

Pilhofer, Peter

Das Neue Testament und seine Welt

Eine realgeschichtliche Einführung

Stuttgart: UTB, Frühjahr 2010

Ca. 550 Seiten, kartoniert

ca. € 24,90

In dem vorliegenden Buch geht es vor allem um die Welt, in der die Menschen des Neuen Testaments lebten und wirkten. Daher hat der Autor eine geschichtliche Gliederung gewählt und führt immer auch in die historischen Rahmenbedingungen der jeweiligen Zeit ein. Er diskutiert die jüdischen Gruppen in Palästina sowie das Judentum in der Diaspora und zeichnet die Ausbreitung des Christentums von Region zu Region nach. Abbildungen und Karten runden die Darstellung ab.

Reinmuth, Eckart (Hrsg.)

Politische Horizonte des Neuen Testaments

Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Frühjahr 2010

216 Seiten, gebunden

€ 49,90

Das Neue Testament ist hochpolitisch, mit Kritik an den Herrschenden, Hoffnungen und konkreten Vorschlägen zum Zusammenleben. Neutestamentler und Politologen eröffnen in diesem Sammelband einen Dialog über die politische Bedeutung neutestamentlicher Texte und stellen verschiedene politische Lesarten des Neuen Testaments vor. Die Beiträge untersuchen, welche Teile des Neuen Testaments politisch relevant sind. Außerdem zeigen sie, wie einerseits Theologen diese politischen Aspekte der Bibel behandeln und andererseits Politikwissenschaftler mit dem theologischen Gehalt umgehen. Damit wird ein Grundlagenwerk für die Wechselbeziehungen zwischen Politik und Theologie geschaffen, das gerade angesichts eines aktuell erstarkenden politisch-religiösen Fundamentalismus von großer gesellschaftlicher Bedeutung ist.

Schnelle, Udo

Die Briefe des Johannes

Theologischer Handkommentar zum Neuen Testament

Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt, Frühjahr 2010

Ca. 250 Seiten, gebunden

ca. € 38,00

In diesem Kommentar werden die drei Johannesbriefe erstmals konsequent als älteste Dokumente der johannäischen Traditionslinie ausgelegt und in eine Darstellung der Geschichte der johannäischen Schule eingezeichnet. In der Reihenfolge 2Joh – 3Joh – 1Joh repräsentieren sie das Anfangs- und Formierungsstadium der johannäischen Theologie. Sie geben Einblick in das Entstehen eines neuen Blickes auf das Christusgeschehen und die damit verbundenen Konflikte. Auch theologisch sind sie von großer Bedeutung, denn immerhin steht der wichtigste Satz des Neuen Testaments gleich zweimal im 1. Johannesbrief: Gott ist Liebe (1Joh 4,8.16).

Trobisch, David

Ein Clown für Christus

Eine ganz andere Geschichte über Paulus und seine Zeit

Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus, Frühjahr 2010

303 Seiten, gebunden

€ 19,95

Wer die Apostelgeschichte liest, erfährt, dass Paulus ursprünglich Saulus hieß, dass er aus Tarsus stammte, das römische Bürgerrecht besaß, von den römischen Behörden verhaftet und als Gefangener nach Rom gebracht wurde. Keine dieser Aussagen lässt sich durch Paulus' eigene Worte bestätigen. Folgt man nur den sieben Briefen, die die meisten Exegeten heute für echt halten, dann lässt sich seine Geschichte auch ganz anders erzählen... David Trobischs fesselnde Erzählung folgt den Ereignissen der letzten 12 Monate im Leben des Apostels Paulus, wie sie sich aus den sieben Paulusbriefen rekonstruieren lassen. Dabei vermittelt er ein lebendiges Bild einer schwer zugänglichen und widersprüchlichen Persönlichkeit. Zahlreiche Fragen, die die Paulusforschung offen lässt, beantwortet er vielfach ganz anders, als dies die Apostelgeschichte tut.

Söding, Thomas

Die Verkündigung Jesu – Ereignis und Erinnerung

Freiburg: Herder, Frühjahr 2010

Ca. 320 Seiten, gebunden

ca. € 24,00

Die Evangelien sind nach Ostern und vom Standpunkt des Glaubens aus geschrieben worden. Ist deshalb ihr Bild Jesu verklärt, verzerrt und verfälscht? Oder sind sie durch den zeitlichen Abstand und durch das Christusbekenntnis erst in die Lage versetzt worden, Jesus so zu sehen, wie er sich selbst gesehen hat: in lebendiger Verbindung mit Gott, der seine Herrschaft nahebringt und die Toten auferweckt? An den Gleichnissen und den Seligpreisungen, den Wundern und den Berufungsgeschichten zeichnen sich im Spiegel der Evangelien die Konturen der Verkündigung Jesu ab - nicht unabhängig von der Erinnerung derjenigen, die ihm nachgefolgt sind, aber so, dass das Ereignis deutlich wird, das Jesus von Nazareth selbst ist.

Das Neue Testament als Magazin

Stuttgart: Katholisches Bibelwerk, Frühjahr 2010

Ca. 232 Seiten, broschiert

ca. € 9,20

Fasziniert von der Bibel und infiziert vom Medium des Magazins haben die beiden Blattmacher Andreas Volleritsch und Oliver Wurm beides zusammengebracht: Mit allen Mitteln der typographischen Kunst inszenierten sie die 4 Evangelien und 23 Briefe und Schriften des Neuen Testaments. Zentrale Gedanken und Zusagen der Geschichte Gottes mit den Menschen werden als Wortschatz gehoben und nahezu bildhaft in Szene gesetzt. Dieser typographische Kunstgriff macht den oft als Bleiwüste beschriebenen Text auf eine spannende Art lebendig. Er verführt zunächst zum Blättern und Schauen, dann zum abschnittweise Lesen und Nachdenken über Gott und die Welt.

Schröter, Jens

Nehmt – esst und trinkt

Das Abendmahl verstehen und feiern

Stuttgart: Katholisches Bibelwerk, Frühjahr 2010

Ca.230 Seiten, gebunden

ca. € 18,90

Das Abendmahl als Quelle der Einheit oder Kontroversthemata Nummer eins? Auf Basis der biblischen Zeugnisse und der frühchristlichen Texte des 1. bis 3. Jahrhunderts werden Impulse für das Verständnis und die Praxis des Abendmahls in der Gegenwart gegeben. Der Anhang bietet in Auszügen den Wortlaut der wichtigsten kirchenamtlichen Dokumente zum Thema.

Wengst, Klaus

„Wie lange noch...?“

Schreien nach Recht und Gerechtigkeit – eine Deutung der Apokalypse des Johannes

Stuttgart: Kohlhammer, Frühjahr 2010

300 Seiten, kartoniert

€ 29,90

Die Apokalypse des Johannes ist "Ent-Hüllung" im Wortsinn. Sie enthüllt, wem die wirkliche Macht gehört: dem biblisch bezeugten Gott. Das verdichtet sich in der Gestalt Jesu, diesem Ohnmächtigen, der seine Macht schließlich durchsetzen wird. In Entsprechung zu Jesus sieht Johannes die von ihm angeschriebenen Gemeinden, denen er Mut zusprechen will, in einer bedrängten Situation am Rande der Gesellschaft. Die Lektüre der Apokalypse kann zu einer Wahrnehmung der Wirklichkeit von unten und vom Rande her anleiten. Die vielfältigen Gerichtsaussagen dieses Buches werden als das sichtbar, was sie in biblischer Tradition sind: Schreie nach Recht und Gerechtigkeit. So wenig wie seine getöteten Zeuginnen und Zeugen ist Gott schon am Ziel. Er ist es erst, wenn ihnen - und "allen Hingeschlachteten der Erde" (Apk 18,24) - zu ihrem Recht verholfen ist.

Maschmeier, Jens-Christian

Rechtfertigung bei Paulus

Eine Kritik alter und neuer Paulusperspektiven

Stuttgart: Kohlhammer, Frühjahr 2010

Ca. 310 Seiten, kartoniert

ca. € 39,00

Mit lutherischer Paulusexegese teilt Maschmeier die Annahme, dass die Vorstellung der Rechtfertigung das Zentrum paulinischer Theologie darstellt. Mit der New Perspective hingegen stimmt er darin überein, dass das zeitgenössische Judentum keine Religion legalistischer Werkgerechtigkeit war. Beide Einsichten widersprechen einander nicht, wenn die Definition von Rechtfertigung in einem wichtigen Punkt korrigiert wird: Paulus argumentiert heilsgeschichtlich und nicht anthropologisch. Die Geschichte zwischen Gott und Mensch ist nicht deterministisch festgelegt, sondern entfaltet sich in der Reziprozität göttlichen und menschlichen Handelns. Erst wenn das eschatologische Urteil über den Menschen als Sünder bereits gefällt ist und Gott in Jesu Kreuzestod eine Möglichkeit eröffnet hat, diesem Urteil zu entrinnen, steht fest, dass Toraobservanz nicht mehr zum ewigen Leben führen kann.

Theobald, Michael

Studien zum Corpus Johanneum

Tübingen: Mohr Siebeck, Frühjahr 2010

Ca. 540 Seiten, Leinen

ca. € 110,00

Der Band vereinigt 27 Beiträge zum Corpus Johanneum. Die thematischen Schwerpunkte liegen auf dem Johannesprolog, den im Evangelium rezipierten „Herrenworten“, der narrativen und theologischen Konzeption des Buchs und seiner redaktionellen Fortschreibung sowie auf dem 1. Johannesbrief als seinem ältesten „Kommentar“. Michael Theobald zeigt, dass ein hermeneutisch verantworteter Umgang mit dem Evangelium heute nur auf dem Boden seiner geschichtlichen Kontextualisierung möglich ist.

Jesus in apokryphen Evangelienüberlieferungen

Beiträge zu außerkanonischen Jesusüberlieferungen

Herausgegeben von Jörg Frey und Jens Schröter unter Mitarbeit von Jakob Spaeth

Tübingen: Mohr Siebeck, Frühjahr 2010

Ca. 800 Seiten, Leinen

ca. € 120,00

Die apokryphen Jesusüberlieferungen bilden einen Bereich vielfältiger Deutungen des Wirkens Jesu, die oft in nur schwer zugänglichen Manuskripten erhalten sind. Der hier vorliegende Band stellt eine umfassende Bestandsaufnahme maßgeblicher Texte dieses Überlieferungsbereichs aus der Perspektive ausgewiesener Kenner dieser Texte dar. Er versammelt eine Vielzahl von Studien zu außerneutestamentlichen Jesusüberlieferungen aus diversen Sprach- und Kulturtraditionen. Dabei finden sowohl vieldiskutierte apokryphe Texte, wie etwa das Thomas- oder das Mariaevangelium, aber auch bislang weniger bekannte Überlieferungsbereiche, wie etwa der syrische, der äthiopische und der slawische, Berücksichtigung.

Erlemann, Kurt

Unfassbar?

Der Heilige Geist im Neuen Testament

Neukirchen: Neukirchener Verlag, Frühjahr 2010

200 Seiten, kartoniert

€ 16,90

Der heilige Geist führt in der exegetischen Fachliteratur ein Schattendasein, seine Bedeutung für das kirchliche Leben ist weithin verloren gegangen, die Rede vom heiligen Geist oftmals zu Leerformeln erstarrt. Daher verdient der heilige Geist eine intensivere Betrachtung, die nicht nur dem theologisch gebildeten Fachpublikum, sondern auch einer interessierten Laienöffentlichkeit Wege zu seinem Verständnis eröffnet und sein Potenzial für Theologie und Kirche in Erinnerung bringt. Der Autor hat gemeinsam mit Lehramtsstudierenden der Evangelischen Theologie ein Kaleidoskop an neutestamentlichen Vorstellungen vom heiligen Geist erarbeitet. Der weithin unfassbar scheinende Geist gewinnt dadurch klare Konturen und wird in seinen vielfältigen Wirkungen, die er bis heute entfaltet, erkennbar. Aus Gründen der Verständlichkeit und Übersichtlichkeit wird weitgehend auf fachinterne Diskussionen verzichtet.

Gnilka, Joachim

Das Evangelium nach Markus

Neukirchen: Neukirchener Verlag, Frühjahr 2010
680 Seiten, kartoniert

€ 34,90

Wilckens, Ulrich

Der Brief an die Römer

Neukirchen: Neukirchener Verlag, Frühjahr 2010
960 Seiten, kartoniert

€ 39,90

Mit diesen beiden Bänden beginnt die EKK-Studienausgabe. Bewährte Kommentare aus dieser Reihe erscheinen in einbändigen, gegenüber den Originalausgaben um ca. 15% verkleinerten und mit Klebebindung statt Fadenheftung ausgestatteten, Ausgaben. Der Preisvorteil gegenüber den Originalausgaben beträgt 65%. Es handelt sich um (verkleinerte) Nachdrucke der letzten verfügbaren Ausgaben, die Texte wurden nicht noch einmal überarbeitet.

Schmeller, Thomas

Der zweite Brief an die Korinther

EKK VIII/1: 2Kor 1,1 – 7,4

Neukirchen: Neukirchener Verlag, Frühjahr 2010
Ca. 350 Seiten, kartoniert

ca. € 49,90

Der 2. Korintherbrief ist in gewissem Sinn der persönlichste Paulusbrief. Der Autor geht von Angriffen der Gegner und Vorbehalten der korinthischen Gemeinde aus, bleibt aber nicht bei diesen stehen, sondern entwickelt eine eigene Konzeption seines apostolischen Dienstes. Der vorliegende Kommentarband behandelt in einer Einleitung den Aufbau des Briefs und die schwierige Frage nach seiner Einheitlichkeit. Kommentiert werden dann die Abschnitte 1,1 – 7,4. Wie bei den anderen EKK-Bänden wird auch hier die Wirkungsgeschichte der Texte ausführlich behandelt.

Eckstein, Hans-Joachim

Kyrios Jesus

Perspektiven einer christologischen Theologie

Neukirchen: Neukirchener Verlag, Frühjahr 2010
200 Seiten, kartoniert

€ 24,90

Wie soll man Unbegreifliches auf den Begriff bringen, und womit soll man Unvergleichliches vergleichen? Es fasziniert, mit welcher Kreativität und Dynamik die ersten Zeugen ihre Glauben stiftende und Leben eröffnende Christuserkenntnis beschreiben konnten. Dabei orientiert sich ihre Rede von Gott durchgängig an dem Evangelium von der Identität und Bedeutung Jesu Christi. Und der Blick auf ihren Herrn erschließt den Glaubenden zugleich die heilvollen Auswirkungen für sie und für die Welt als Ganzes. Theologie wird hier konsequent als Christologie entfaltet; und Christologie als Soteriologie – als Lehre von der Erlösung.

Landmesser, Christof / Klein, Andreas (Hrsg.)

Rudolf Bultmann (1884 – 1976) – Theologe der Gegenwart

Hermeneutik – Exegese – Theologie – Philosophie

Neukirchen: Neukirchener Verlag, Frühjahr 2010

150 Seiten, kartoniert

€ 19,90

Anlässlich des 125. Jubiläums von Rudolf Bultmanns Geburtstag im Jahr 2009 veranstaltete die Rudolf-Bultmann-Gesellschaft für Hermeneutische Theologie ihre 11. Jahrestagung erstmals zu Ehren ihres Namensgebers. Die Vorträge dieser Tagung sind in den vorliegenden Band aufgenommen und beschäftigen sich mit Leben und Werk des bedeutenden Gelehrten und fragen nach der Herausforderung für die aktuelle wissenschaftliche Theologie und für die Kirche in der Gegenwart. Dabei zeigt sich, dass gerade angesichts aktueller Perspektiven immer noch relevante Fragen von der Theologie Rudolf Bultmanns ausgehen.

Siebert, Folker

Synopse der vorkanonischen Jesusüberlieferungen

Zeichenquelle und Passionsbericht, die Logienquelle und der Grundbestand des Markusevangeliums in deutscher Übersetzung gegenübergestellt

Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, Frühjahr 2010

Ca. 224 Seiten, gebunden

ca. € 65,00

Siebert erweitert die Quellengrundlage künftiger Leben-Jesu-Forschung um die beiden Johannes-Quellen: Sowohl die „Zeichenquelle“ wie auch der Passionsbericht gibt er in deutscher Übersetzung wieder. Siebert gelingt es nicht nur, beide in fast vollständigem Umfang wiederzugewinnen. Die Quellen lassen sich auch in ihre ursprüngliche Ordnung versetzen. Durch Beiordnung der inhaltlich entsprechenden Synoptiker-Texte kann Siebert ein genaues Bild des öffentlichen Wirkens Jesu gewinnen.